

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 14.09.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: II, V, 50, 590	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0375 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Bürgerpreis für soziale Verdienste 2010

Vorlage vom: 13.09.2010

Beschlussvorschlag:

Der Bürgerpreis für soziale Verdienste, dotiert mit 2.500 Euro, wird im Jahr 2010 folgenden Vorgeschlagenen für ihr beispielhaftes ehrenamtliches Engagement zuerkannt:

1. der Initiative BehindART des PARITÄTISCHEN Hessen e.V., zur Förderung des künstlerisch-kreativen Potentials von Menschen mit Behinderung (1000 Euro)
2. den drei Hospizgruppen in Darmstadt, (jeweils 500 Euro):
 - Evangelischer Hospiz- und Palliativ Verein Darmstadt e.V., ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Darmstadt
 - Malteser Hospizdienst des MDH
 - Hospizgruppe Darmstadt e.V.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 13.09.2010

Die Satzung der Wissenschaftsstadt Darmstadt über die Ehrung verdienter Persönlichkeiten (Ehrungsordnung) vom 26. Mai 1989 sieht vor, alle zwei Jahre für beispielhafte Leistungen oder Anstrengungen auf dem Gebiet der ehrenamtlichen Sozialarbeit einen „Bürgerpreis für soziale Verdienste“ zu verleihen.

Am 28.06.2010 fand die Sitzung der Jury zur Verleihung des Bürgerpreises 2010 unter dem Vorsitz des Sozialdezernenten Stadtrat Jochen Partsch statt.

Teilnehmende Jury-Mitglieder waren Frau Schneider, Caritasverband Darmstadt e.V., Frau Franz, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Herr Siebel, Vorsitzender Arbeiterwohlfahrt Darmstadt e.V. und Sprecher der Liga Freier Wohlfahrtsverbände.

Als Vorschläge für die diesjährige Preisverleihung wurden eingebracht:

1. BehindART des Paritätischen Hessen e.V. – Förderung des künstlerisch-kreativen Potentials von Menschen mit Behinderung.
2. Ehrenamtlicher Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren des Diakonischen Werkes und Amt für Soziales und Prävention – Beratungs- und Servicezentrum für Ältere und Menschen mit Behinderung
3. Verein „Weiterleben e.V.“ – Verein für psychosoziale Krebsberatung
4. Frau Dr. Cornelia Hinrichsen – engagiert sich in der Frauengesundheitsbildung
5. Frau Hannelore Schmidt-Teske – engagiert sich im Sportbereich
6. Nachwanderer Eberstadt – Unterstützung von Jugendlichen und Vermittlung von Sicherheit im Stadtteil Eberstadt-Süd
7. Hospizgruppen Darmstadt:
Evangelischer Hospiz- und Palliativ Verein Darmstadt e.V., ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Darmstadt
Ökumenische Hospizgruppe Darmstadt e.V.
Malteser Hospizdienst des MDH

Nach ausführlicher Diskussion hielt die Jury fest, dass das Engagement von allen sehr zu schätzen und für das Gemeinwesen der Wissenschaftsstadt Darmstadt von großer Bedeutung ist.

Die Jury einigte sich einstimmig für die Verleihung des Bürgerpreis 2010

- **die Initiative BehindART des PARITÄTISCHEN Hessen e.V., zur Förderung des künstlerisch-kreativen Potentials von Menschen mit Behinderung mit einem Preisgeld von 1.000 Euro**

sowie die drei Hospizgruppen in Darmstadt:

- **Evangelischer Hospiz- und Palliativ Verein Darmstadt e.V., ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Darmstadt**
 - **Hospizgruppe Darmstadt e.V.**
 - **Malteser Hospizdienst des MDH**
- mit einem Preisgeld von jeweils 500,00 Euro**

vorzuschlagen.

Projektbeschreibung BehindART

Bei der Ausstellungsreihe BehindART handelt es sich um eine Kunstaussstellungsreihe mit Bildern und Skulpturen, gemalt und angefertigt von Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung.

Die künstlerisch tätigen behinderten Menschen werden von Einrichtungen der Behindertenhilfe ambulant betreut oder leben in stationären Einrichtungen. Manchmal haben die Einrichtungen ein Kunstprojekt, einen Kreativkurs oder Malworkshop etc. in ihre Arbeit integriert.

Insgesamt sind in der Initiative BehindART inzwischen über 100 Künstler/innen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlich geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen aktiv. Ihr künstlerisches Arbeiten findet teilweise in der Freizeit, teilweise in Kunstgruppen oder im Rahmen arbeitsbegleitender Maßnahmen in den Werkstätten für behinderte Menschen statt.

25 Organisationen haben sich dem Bündnis angeschlossen, um unter der Regie des PARITÄTISCHEN zahlreiche Projekte und Aktionen durchzuführen. Auftakt bildete die Eröffnungsfeier der Kunstaussstellung BehindART im Hessischen Staatsarchiv.

Da die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern sehr positiv war, führte der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hessen die Ausstellungsreihe auch in den kommenden Jahren weiter. So entstand mit den Jahren eine Kunstaussstellungsreihe, die in Darmstadt zwischenzeitlich zu einer festen Größe geworden ist.

Die ehrenamtliche Arbeit der Kunstassistenten und Kunstassistentinnen

Kunstassistenten und Kunstassistentinnen begleiten die künstlerische Arbeit von Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen der Behindertenhilfe. Hierzu gehört zum einen die praktische Unterstützung des künstlerischen Arbeitens. Zum anderen sind sie Vertreter/innen der Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit und im BehindART-Arbeitskreis.

Die Kunstassistenten und Kunstassistentinnen verbinden ihr ehrenamtliches Engagement für die künstlerische Arbeit von Menschen mit Behinderung mit ihrer hauptamtlichen Arbeit. Hierzu werden ihnen in den verschiedenen Einrichtungen unterschiedliche Freiräume ermöglicht. Neben ihrer besonderen Arbeit für Künstlerinnen und Künstler, bei der sie wiederum von ihren Leitungen und Teams unterstützt werden, sind sie in der Regel in der normalen Sozialarbeit der Einrichtungen eingebunden.

Die Tätigkeiten der Kunstassistenten und Kunstassistentinnen im BehindART-Projekt finden überwiegend außerhalb der üblichen, bezahlten hauptamtlichen Arbeitszeiten statt. Die Kunstassistenten und Kunstassistentinnen haben das persönliche Ziel, das künstlerische Schaffen der von ihnen betreuten Menschen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies ist für sie Motivation für einen bemerkenswerten ehrenamtlichen Einsatz, den es zu würdigen gilt.

Evangelischer Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt e.V.,

2003 gegründet als Evang. Hospizverein Darmstadt e.V..

Jährlich werden seitdem 10 bis 20 Menschen für die ehrenamtliche Arbeit qualifiziert.

Zu den vier Modulen der Ausbildung in sieben Monaten gehören acht Samstage mit den Themenbereichen Kommunikation, ethische Fragestellungen, Altern, Spiritualität, Krankheit, Sterben, Trauer. Wöchentlich vorgesehen ist eine Stunde Zeit für Besuche im Altenpflegeheim und drei Stunden zum Austausch und zur Praxisreflektion.

Eine feierliche Segnung und Sendung in einem Gottesdienst bildet den Abschluss und ist gleichzeitig der Beginn der aktiven Arbeit in der ambulanten Hospizarbeit.

Zurzeit gibt es rund 50 Ehrenamtliche, die bereit sind, schwerstkranken und sterbenden Menschen zu Hause, im Altenheim oder im Krankenhaus auf der Palliativstation in den letzten Monaten, Wochen,

...

Tagen, Stunden ihres Lebens zu begleiten. Gespräche mit Partnern oder Partnerinnen, Kindern, Angehörigen und weiteren Personen im Umfeld können ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören. Die Hospizbegleiter/innen kommen aus allen Berufs- und Altersgruppen, wer berufstätig ist, nimmt sich am Wochenende oder am Abend Zeit für Besuche.

Pro Jahr werden bis zu 120 Begleitungen angefragt. Manchmal dauert der Einsatz nur ein paar Stunden, oft engagieren sich die Ehrenamtlichen viele Stunden über einen längeren Zeitraum. Das Ganze geschieht unentgeltlich, lediglich Fahrtkosten können ersetzt werden.

Einmal im Monat bietet der Hospizverein angeleitete Treffen sowohl zum Austausch, als auch zur Supervision und zur Fortbildung. Anerkennende Worte in Dankesbriefen oder eine abschließende Einladung von Angehörigen nach Begleitungen sind symbolischer Ausdruck der Anerkennung für die wertvolle Arbeit, die hier geleistet wird.

Ein hoher zeitlicher Aufwand ist mit diesem Dienst verbunden, ebenso eine großartige persönliche Leistung aller Beteiligten, die immer öfter angefragt wird.

Im kommenden Jahr, wenn das stationäre „Elisabethen-Hospiz“ in Betrieb geht, werden weit mehr Ehrenamtliche gebraucht.

Malteser Hospizdienst Darmstadt

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Aktuell besteht der Malteser Hospizdienst aus 45 ehrenamtlichen und vier hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen sind Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen, die sich mit Krankheit, Sterben und Trauer intensiv befasst haben.

Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, ihre letzte Lebensphase in vertrauter Umgebung zu verbringen; möglichst schmerzfrei, bewusst und selbst bestimmt. Darüber hinaus will der Hospizdienst dazu beitragen, dass Sterben, Tod und Trauer wieder als wichtige Bestandteile des Lebens verstanden werden und diese schwierige Zeit tragbar wird.

Für diese Aufgabe sind die Mitarbeiter/innen sorgfältig vorbereitet und ausgebildet. Die hauptamtlichen Koordinatorinnen mit Palliative-Care-Fachweiterbildung koordinieren und unterstützen die Arbeit der ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/innen.

Sie unterliegen der Schweigepflicht und der Dienst ist kostenfrei.

Konkrete Angebote:

Begleitung, Unterstützung und Beratung schwerkranker und alter Menschen in ihrer letzten Lebensphase und in der Umgebung ihrer Wahl: Zu Hause, im Alten- bzw. Pflegeheim, im Krankenhaus oder im stationären Hospiz. Dabei richtet sich die Begleitung ganz nach den Wünschen der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

- Begleitung, Unterstützung und Beratung von Angehörigen
- Trauerbegleitung
- Vorträge und öffentliche Veranstaltungen
- Aus- und Fortbildungen von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Die Hospizgruppe Darmstadt e.V.

wurde 1992 gegründet und ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, konfessionell ungebunden und bietet seine Leistungen unentgeltlich an.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen haben eine halbjährige Ausbildung absolviert und sind umfassend auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Viele der aktiven Mitglieder sind schon lange Jahre in der Hospizbewegung tätig und möchten diese Arbeit nicht mehr missen: Sie kostet Zeit und Energie, gibt dafür aber viele menschliche, intensive und glückliche Momente zurück. Kontinuierliche Fortbildung, Helfertreffen und professionelle Supervision begleiten und unterstützen sie in ihrer Arbeit.

Zum Team der Hospizgruppe gehören derzeit 22 aktive Hospizbegleiter und -begleiterinnen. Alle sind für diese Aufgabe qualifiziert, jede/r bringt sich nach eigenem Ermessen, mit der ganz persönlichen Art in dieses Ehrenamt ein. Und manche übernehmen auch noch weitere Aufgaben innerhalb der

Hospizgruppe Darmstadt: Koordination, Buchhaltung, Kommunikation – was eben innerhalb einer Gruppe bzw. eines Vereins zu tun ist.

Der Hospizgedanke lebt vom Miteinander: Die Hospizgruppe arbeitet zusammen mit Altenheimen, Krankenhäusern und Sozialstationen, mit Ärzten und Kirchengemeinden – und möchte mit ihrem Einsatz das vorhandene Netz ergänzen. Gemäß den Vorgaben für Palliativ-Medizin kooperiert sie auch mit Schmerz-Medizinern und ambulanten Pflegediensten.

Die Begleiterinnen und Begleiter kommen ins Krankenhaus, ins Altenheim oder zu den Menschen nach Hause. Dabei bestimmt die begleitete Person, wie diese gemeinsame Zeit gestaltet wird, ihre Wünsche stehen im Mittelpunkt.

Zur Hospizbegleitung gehört dazu, die Angehörigen zu unterstützen und zu entlasten, Trauernden dabei zu helfen, den Abschied zu bewältigen. Die Begleitung geschieht in Absprache mit dem sozialen Umfeld.

Information und Beratung findet statt im persönlichen Gespräch, am Telefon, aber auch durch Vorträge und Infoveranstaltungen, in Schulen und Institutionen. Darüber hinaus informiert die Gruppe zu den Themen - Palliativpflege - Stationäre Hospize - Patienten- und Betreuungsverfügung und bietet Schulungen und Fortbildungen an für Pflegepersonal in stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die Verleihung des Bürgerpreises wird am Donnerstag, den 28.10.2010 von 16:00 – 17:00 Uhr im Magistratssaal „Graz“ stattfinden.

Darmstadt, 13.09.2010

We/Ak

Dezernat V

Jochen Partsch

Stadtrat